



## Tschechien

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2018

**BEVÖLKERUNGSDATEN**

Bevölkerungszahl absolut	10.543.186
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	1.061.541 10,07

**ÖKONOMISCHE DATEN**

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	32.167
Wirtschaftswachstum (in %)	1,98
Inflation (in %)	0,34
Rang bei deutschen Exporten	12
Rang bei Importen nach Deutschland	8

**DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN****Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	4,27
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	23,42
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	2,00
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	20.759
Knowledge Economy Index (KEI)	26

Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	66
---	----

**Studierende**

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	66,02
Eingeschriebene Studierende	418.624
Frauenanteil an Studierenden (in %)	57,15

**Absolventen**

Bachelor und Master	104.671
Promotion	2.484

**Studierende im Ausland**

Im Ausland Studierende (absolut)	12.520
Im Ausland Studierende (in %)	2,93

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Slowakei
2. Deutschland
3. GB
4. Polen
5. USA

**Ausländische Studierende in Tschechische Republik**

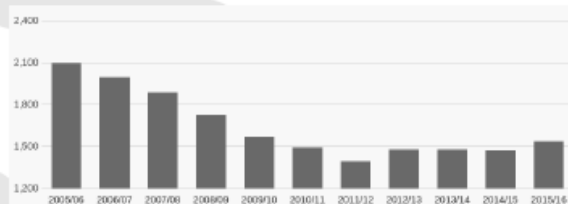
Anteil ausländischer Studierender (in %)	9,39
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Slowakei
2. Russland
3. Ukraine
4. Kasachstan
5. Vietnam

**Anzahl der DAAD-Förderungen**

Geförderte aus Deutschland	1.324
Geförderte aus dem Ausland	659

**BILDUNGS AUSLÄNDER****aus Tschechische Republik nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Informationszentrum Prag**

Univerzita Karlova v Praze  
Filozofická fakulta  
Ústav translologie  
Hybernská 3  
110 00 Praha

E-Mail: [info@daad.cz](mailto:info@daad.cz)  
Internet: <http://www.daad.cz>

## I. Bildung und Wissenschaft

Derzeit sind in Tschechien 66 Hochschulen staatlich akkreditiert, davon sind 26 öffentliche, zwei staatliche (je eine Polizei- und Militärhochschule) und 38 private Hochschulen. An Privathochschulen sind jedoch nur circa 10 Prozent der Studierenden eingeschrieben. Hinzu kommen noch elf in Tschechien zugelassene Fakultäten oder Niederlassungen ausländischer Hochschulen, sowie 181 sogenannte „Höhere Fachschulen“, tertiäre Bildungseinrichtungen nichtuniversitären Typs.

Das Studium ist in Tschechien nach dem Bologna-Prozess dreistufig in Bachelor-, Master- und Doktorandenstudiengänge gegliedert, jedoch nicht modularisiert. Die Abschlussnoten werden daher in schriftlichen und mündlichen sogenannten Staatsprüfungen am Studienende sowie aus der Note der schriftlichen Abschlussarbeit ermittelt. Die in den absolvierten Lehrveranstaltungen erzielten Leistungen werden in einem ‚diploma supplement‘ ausgewiesen, wirken sich aber nicht auf die Abschlussnote aus. Die Studienpläne unterscheiden Pflichtlehrveranstaltungen, Wahlpflichtlehrveranstaltungen sowie Wahlfächer, die Studierende zur Erreichung der notwendigen Anzahl von ECTS-Punkten belegen.

Das tschechische Hochschulsystem kennt nicht den Unterschied zwischen Universität und Fachhochschule. Die in tschechischen Hochschulnamen vorkommenden Bezeichnungen „univerzita“ (Universität) und „vysoká škola“ (wörtlich: Hochschule) werden weitgehend synonym verwendet.

Einige Hochschulen gehören jedoch, obwohl sie die Bezeichnung „vysoká škola“ im Namen führen, dem nichtuniversitären Typ an, da sie über kein Promotionsrecht verfügen und auch keine Gliederung in Fakultäten aufweisen (ISCED-Klassifizierung 5A). Sie sind am ehesten mit deutschen Fachhochschulen vergleichbar.

Von diesen Hochschulen nichtuniversitären Typs ist der Typ „Vyšší odborná škola“ (deutsch etwa: Höhere Fachschule) zu unterscheiden. Diese sind zwar im Bereich der tertiären Bildung angesiedelt, verlangen Abitur als Zugangsvoraussetzung, stellen aber keine Hochschule dar (ISCED-Klassifikation 5B). Sie bieten eine drei- bis dreieinhalb-jährige praktisch orientierte Ausbildung an und vergeben den Titel DiS (diplomovaný specialista, wörtlich: diplomierter Spezialist), der jedoch nicht als akademischer Abschluss gilt. Ähnlich einzustufen sind die Konservatorien („konzervator“), die eine praktisch orientierte künstlerische Ausbildung bieten.

Das tschechische Hochschulsystem kennt keinen Numerus clausus oder eine der ZVS vergleichbare Einrichtung. Die Hochschulzulassung erfolgt stattdessen in den meisten Studienfächern über Aufnahmeprüfungen, die stets im Monat Juni für das darauffolgende akademische Jahr stattfinden und in der Regel aus einem schriftlichen und häufig zusätzlich aus einem mündlichen Prüfungsteil



▲ Informationszentrum - 11 Lektorate

bestehen. Diese werden als ein Mittel zur Qualitätssicherung und zur Begrenzung der Anzahl an Studienabbrechern oder Studienfachwechslern angesehen.

An vielen Hochschulen werden Aufnahmeprüfungen für alle drei Studienabschnitte (Bachelor, Master und Doktorat) durchgeführt. Die Zulassungen werden für jedes Fach einzeln vergeben. Viele Hochschulen bieten zusätzlich kostenpflichtige Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfungen auf dem jeweiligen Niveau an.

An manchen Hochschulstandorten und in bestimmten Fächern (vor allem mit geringer Auslastung) wurden die Aufnahmeprüfungen jedoch zum Teil wieder abgeschafft. Die Fakultäten ohne Aufnahmeprüfung werden regelmäßig vor Beginn der Bewerbungsphase veröffentlicht.

An öffentlichen und staatlichen Hochschulen werden in der Regel keine Studiengebühren erhoben. An privaten Hochschulen, sowie auch an den meisten höheren Fachschulen zahlen Studierende Studiengebühren. An öffentlichen Hochschulen sind die meisten fremdsprachlichen (vor allem englischsprachigen) Studiengänge gebührenpflichtig.

Trotz der Erhebung von Studiengebühren gelten Privathochschulen in Tschechien nicht als Eliteuniversitäten. Aufgrund des stark eingeschränkten Spektrums an angebotenen Studienfächern lassen sie sich kaum mit öffentlichen Hochschulen vergleichen. In Hochschulrankings schneiden nur wenige sehr gut ab. Wie öffentlich-rechtliche und staatliche Hochschulen auch müssen Privathochschulen Akkreditierungsverfahren durchlaufen und werden staatlich gefördert.

### **Besondere Stärken in der Forschung:**

Die tschechische Akademie der Wissenschaften (Akademie věd České republiky, AV ČR) stellt die größte direkt aus dem Staatshaushalt finanzierte Forschungseinrichtung dar. Sie gliedert sich in 57 Institute, und verfügt in Kooperation mit den Hochschulen über das Promotionsrecht. Daneben existieren Forschungszentren (výzkumná centra), die meist auf technisch-naturwissenschaftliche Fächer spezialisiert sind und nach dem Vorbild der deutschen Max-Planck-Institute ausgebaut werden sollen.

Auch die Hochschulen erleben derzeit einen Trend hin zu einem stärkeren Fokus auf der Forschungsleistung. Insbesondere ist die Finanzierung von Fakultäten und einzelnen Instituten sowie die Vergütung der Mitarbeiter zu einem erheblichen Teil von den Forschungsleistungen abhängig. Kooperationen zwischen Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden sowohl auf dem Gebiet der Doktorandenausbildung als auch im Bereich der Forschung staatlich gefördert.

Forschungsförderung an den Hochschulen ist durch die tschechische Förderagentur „Grantová agentura“ (vergleichbar der DFG in Deutschland) sowie (vor allem bei längeren Forschungsvorhaben) durch das Programm „výzkumný záměr“ (deutsch: Forschungsvorhaben) des Bildungsministeriums institutionalisiert.

### **Herausforderungen und Chancen für deutsche Hochschulen:**

Das Image der deutschen Hochschulen ist sehr gut. In vielen Bereichen der Gesellschaft wird die wissenschaftliche und technologische Kompetenz Deutschlands als vorbildlich angesehen. Deutschland ist nach der Slowakei und noch vor Großbritannien, den USA und Polen das zweithäufigste Zielland für tschechische Studierende im Ausland. Geschätzt werden vor allem Lehrmethoden, das Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden, Ausstattung, Wahlfreiheit im Studium, der leichte Zugang zur Forschung und das studentische Leben.

## II. Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen

Tschechien verzeichnet in den letzten zehn Jahren einen rasanten Anstieg ausländischer Studierender. Derzeit sind an tschechischen Hochschulen 43.817 ausländische Studierende immatrikuliert (Stand: Januar 2018), was einem Anteil von über 14 Prozent entspricht. Dies kann zum einen auf die zahlreichen internationalen Studiengänge, meist in englischer Sprache, sowie auf die an vielen Hochschulen angebotenen vorbereitenden Sprach- und Fachkurse für ausländische Studierende zurückgeführt werden.

Unter den ausländischen Studierenden bilden slowakische Studierende mit knapp der Hälfte die größte Gruppe. Aufgrund eines Abkommens zwischen Tschechien und der Slowakischen Republik, steht slowakischen Studierenden das tschechische Hochschulsystem ohne Einschränkung offen (bestandene Aufnahmeprüfungen vorausgesetzt). Aufgrund der weiterhin bestehenden rezeptiven Mehrsprachigkeit zwischen den beiden Landessprachen Tschechisch und Slowakisch (weitgehend unproblematisches gegenseitiges Verständnis auch bei fehlenden aktiven Sprachkompetenzen) entfällt für slowakische Studierende die sprachliche Hürde für die Aufnahme eines Studiums.

Äußerst attraktiv ist Tschechien als Studienort jedoch auch für Studierende aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion. Russland, Ukraine, Kasachstan, Belarus belegen hinter der Slowakei die Plätze 2 bis 5. Für diese ist das tschechische Hochschulsystem jedoch oft ein Sprungbrett an eine westeuropäische Universität, das heißt sie nutzen etwa das Bachelorstudium an einer tschechischen Universität als Durchgangsstation vor einem Masterstudium in einem westeuropäischen Land. Häufig zeichnen sich gerade Studierende aus diesen Herkunftsländern durch ihre hohe Motivation aus und kommen daher auch als interessante Zielgruppe für DAAD-Studienstipendien in Frage.

Auch die Zahl der deutschen Studierenden in Tschechien ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, derzeit beträgt ihre Zahl 746. Damit belegt Deutschland unter den Herkunftsländern aktuell Platz 6. Besonders stark gestiegen ist in den letzten Jahren die Zahl von Studierenden aus Indien (Platz 7). Traditionell hoch ist aufgrund einer zahlenmäßig starken Minderheit im Land der Anteil vietnamesischer Studierender, die jedoch meist bereits über die tschechische Staatsbürgerschaft verfügen und daher in der Statistik nicht aufscheinen.

*Aktivitäten anderer internationaler Akteure:* Niederlassungen ausländischer Hochschulen in Tschechien: In Tschechien sind insgesamt elf ausländische Hochschulen institutionalisiert. Hierzu zählen sechs ausländische Hochschulen (drei polnische, zwei slowakische und eine britische), die eine ihrer Fakultäten auf dem Gebiet der tschechischen Republik angesiedelt haben. Ferner betreiben fünf ausländische Hochschulen in Tschechien eigene Niederlassungen. Alle kommen aus Großbritannien.

*Hochschulmarketing und Studierendenrecruiting:* Britische Hochschulen sind auch im Bereich des Hochschulmarketing in Tschechien äußerst aktiv und erfolgreich. Auf den großen einschlägigen Bildungs- und Studienmessen sind britische Universitäten stets durch einen von uni-link betriebenen zentralen Stand vertreten, an dem bis zu 30 einzelne Universitäten eigene Beratungsstände besetzen. Auch andere Länder wie Österreich und Frankreich haben zuletzt ihre Aktivitäten im Hochschulmarketing deutlich verstärkt, oft in enger Kooperation mit Unternehmen oder den Wirtschaftskammern. Besonders auffällig war im Herbst 2017 eine große chinesische Delegation auf der landesweit größten Hochschulmesse Gaudeamus, an der knapp 20 chinesische Hochschulen massiv um tsche-

chische Studierende warben. Das Interesse deutscher Hochschulen am tschechischen Hochschulmarkt ist dagegen verhältnismäßig gering und regional auf die angrenzenden Bundesländer Sachsen und Bayern fokussiert.

*Austausch- und Stipendienangebote:* Im Bereich der Studien- und Stipendienangebote ist in Tschechien die historisch und geographisch bedingte starke Stellung Österreichs hervorzuheben. Österreich ist durch verschiedene Organisationen im Land vertreten: im Bereich der Kulturvermittlung durch das Österreichische Kulturforum in Prag, in der Sprachvermittlung durch das Österreich-Institut in Brno, sowie durch ÖAD-Lektorate an verschiedenen Hochschulen. Daneben kann der ÖAD in Zusammenarbeit mit dem tschechischen Bildungsministerium unter dem Titel „Aktion Österreich-Tschechien“ ein speziell auf das Zielland Tschechien ausgerichtetes bilaterales Stipendien- und Projektförderprogramm, auch im Bereich der Forschungsförderung anbieten. Mit österreichischen Organisationen besteht seit Jahren eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, insbesondere auch im Bereich der Förderung der deutschen Sprache. Daneben sind auch Frankreich durch Campus France, sowie die USA mit einer tschechischen Niederlassung der Fulbright foundation im Bereich der Stipendienarbeit aktiv. Mittel- und osteuropäischer Länder verfügen mit dem Programm CEE-PUS um ein eigenes Stipendienprogramm, daneben werben auch skandinavische Länder, insbesondere Norwegen durch gezielte Stipendienprogramme (Norske fondy) erfolgreich um tschechische Studierende.

*Deutschlerner:* Im Schulbereich ist in den letzten zehn bis 15 Jahren ein kontinuierlicher Rückgang der Deutschlernerzahlen zu verzeichnen. Dies ist der auf nur eine verpflichtende Fremdsprache, in der Regel auf das Englische, ausgerichteten schulischen Sprachpolitik geschuldet. Diese Situation hat sich 2013 mit der Reform des Schulgesetzes und der verpflichtenden Einführung einer zweiten Fremdsprache geändert. Dies wird zwar die unangefochtene Stellung des Englischen als erste Fremdsprache nicht beseitigen, kann jedoch die Position des Deutschen als größte unter den 2. Fremdsprachen weiter stärken. Dieser positive Trend wird sich jedoch voraussichtlich erst mit einigen Jahren Verspätung auch an den Hochschulen auswirken.

Dort wird man daher noch länger nicht nur quantitativ mit rückläufigen Tendenzen bei den Studierendenzahlen, sondern auch qualitativ mit einem sinkenden Niveau der von den Deutschlernenden zu erwartenden Sprachkenntnisse bei der Aufnahme des Studiums leben müssen. Als Folge des Status als zweite Fremdsprache sowie der deutlich verkürzten Lernzeit können die Anforderungen an ein Deutsch-Studium daher nicht mehr so hoch wie bisher angesetzt werden. Steigende Tendenz weist hingegen bereits seit einigen Jahren die Nachfrage nach Deutsch im außeruniversitären Bereich sowie bei studienbegleitenden Fremdsprachenangeboten auf.

Laut Zahlen der HRK existieren zwischen deutschen und tschechischen Universitäten 587 (Stand: August 2018) Hochschulpartnerschaften. Hinzu kommen zahlreiche Kooperationen auf Fakultäts- und Institutsebene. Tschechische Hochschulen nehmen am Erasmusprogramm mit mehreren tausend Verträge, davon allein mehr als 320 bilaterale Erasmus-Verträge an der Karls-Universität Prag teil.

Aktuell wird auch eine engere Kooperation des Max-Planck-Instituts mit der tschechischen Akademie der Wissenschaften und Forschungszentren angestrebt.

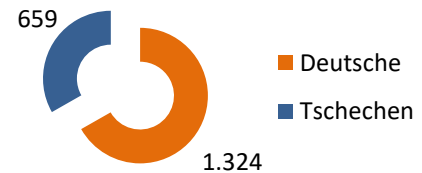
(Verfasser Kapitel I und II: Christof Heinz, IC Prag)



### III. DAAD-Aktivitäten <sup>1</sup>

Der DAAD ist in Tschechien zurzeit mit einem Informationszentrum sowie elf Lektoraten (an der Karls-Universität Prag, an der Masaryk-Universität Brunn, an der Südböhmischen Universität Budweis, an der Technischen Universität Liberec, an der Palacky-Universität Olmütz, an der Schlesischen Universität Opava, an der Universität Ostrava, an der Westböhmischen Universität Pilsen und an der J.E. Purkyně-Universität Usti nad Labem) vertreten. An den Hochschulen in Brunn, Budweis, Hradec-Kralove und Prag werden vier Sprachassistenzen gefördert. Darüber hinaus fördert der DAAD eine Langzeitdozentur im Bereich Geschichte an der Karls-Universität Prag.

#### Geförderte 2017



Im Jahr 2000 richtete der DAAD das Informationszentrum in Prag (IC Prag) ein. Das IC betreibt vorrangig Marketing für den Studien- und Forschungsstandort Deutschland und unterstützt den DAAD Bonn bei der Förderung der Germanistik und Deutschen Sprache sowie bei der Durchführung der sehr gut nachgefragten DAAD-Stipendienprogramme in Tschechien.

#### A. Personenförderung

Der DAAD förderte 2017 190 Studierende, Graduierte und Wissenschaftler in seinen Programmen der Individualförderung. Hierunter waren 52 Deutsche und 138 Tschechen. Weitere 41 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. Das Mobilitätsprogramm soll solchen Studierenden die Chance zu einem Auslandsaufenthalt bieten, deren Vorhaben oder Zielort in keinem der strukturierten Programme zu fördern ist. Die Stipendien werden von den Hochschulen selbst in einem qualitätsorientierten Auswahlverfahren vergeben. Gefördert werden Studien-, Praxis- und Sprachaufenthalte von Studierenden durch Teilstipendien und Reisekostenpauschalen.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

##### **Kongressreisen und Vortragsreisen deutscher Wissenschaftler in das Ausland**

Das Programm fördert die aktive Teilnahme deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Kongressen im Ausland sowie Vortragsreisen ins Ausland.

Geförderte | D: 13 | A: /

AA

##### **Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler**

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen. Die Dauer dieser Stipendien beträgt 12-24 Monate.

Geförderte | D: / | A: 15

<sup>1</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017

### **Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler**

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 5

### **Stipendienprogramm deutsche Auslandsschule**

Die höchste Auszeichnung für sehr gute Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Vollstipendium für ein komplettes Studium in Deutschland. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder so genannten Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden. Im Hochschuljahr 2016/17 erhielten insgesamt zwölf Tschechen diese Förderung.

Geförderte | D: / | A: 12

### **Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien**

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen. Hochschulsummerkursstipendien richten sich an Studierende aller Fächer mit guten Deutschkenntnissen. Intensivsprachkurse ermöglichen einen Besuch von zweimonatigen Deutsch-Intensivkursen und richten sich ebenfalls an Studierende aller Fächer. 2017 haben 71 Tschechen an einem Hochschulsummerkurs teilgenommen.

Geförderte | D: / | A: 71

### **Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen**

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Im Projekt 2015 gingen gefördert durch Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen 942 Studierende, Wissenschaftler und Hochschullehrer von deutschen Hochschulen nach Tschechien. 1.401 Geförderte von tschechischen Hochschulen kamen nach Deutschland. Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Programmlandes gefördert.



Der DAAD fördert Ausländer unter Erasmus+ nur in der Aktion Personalmobilität zu Lehrzwecken. Hier können Mitarbeiter eines Unternehmens in eine deutsche Hochschule entsandt werden. Im Projekt 2015 wurden drei Mobilitäten aus Tschechien gefördert.

<b>Geförderte deutscher Hochschulen über die NA DAAD</b>	
Studierendenmobilität-Studium	649
Studierendenmobilität-Praktika	131
Personalmobilität zu Lehrzwecken	127
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	35
<b>Geförderte ausländischer Hochschulen über die NA des Programmlandes</b>	
Studierendenmobilität-Studium	919
Studierendenmobilität-Praktika	251
Personalmobilität zu Lehrzwecken	169
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	62

## B. Projektförderung

Im Jahr 2017 finanzierte der DAAD die Mobilität von 330 Deutschen<sup>2</sup> und 518 Tschechen im Rahmen seiner Projektförderung, davon 25 Tschechen im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

### Ostpartnerschaften

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregion; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Den deutschen Teilnehmern werden Ausgaben für die Mobilität und den ausländischen Teilnehmern Aufenthaltskosten erstattet. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

<sup>2</sup> In der Gefördertenzahl sind 41 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Im Jahr 2017 förderte das Programm in Tschechien insgesamt 35 Partnerschaften zwischen 25 deutschen und sieben tschechischen Hochschulen in folgenden Fachbereichen: Ingenieurwissenschaften, Kunst- Musik- und Sportwissenschaft, Mathematik und Naturwissenschaft, Medizin, Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaft, Sprach- Kultur- und Geisteswissenschaft, Veterinärmedizin, Agrar- Forst- und Ernährungswissenschaften.

Die älteste noch heute bestehende Kooperation zwischen der Humboldt-Universität Berlin und der Karls-Universität in Prag stammt schon aus dem Jahr 1958. Die jüngste Kooperation ist zwischen der HSöV Ludwigsburg und der Westböhmischen Universität in Pilsen 2013 geschlossen worden.

Am häufigsten vertreten sind insgesamt die Fachbereiche Ingenieurwissenschaften, Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Sprach- Kultur- und Geisteswissenschaft.

Geförderte Projekte: 35 | D: 140 | A: 269

### **Vladimir-Admoni-Programm**

Mit dem Vladimir-Admoni-Programm (VAP) werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes „Kleine Doktorandenschulen“ im Bereich der Germanistik (Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft) und Deutsch als Fremdsprache in den Ländern Mittelosteuropas, der Gemeinschaft unabhängiger Staaten und seit 2018 auch in der Region Nahost/Nordafrika gefördert.

Ziel des Programms ist die Schaffung einer neuen Generation von Nachwuchswissenschaftlern im Fachbereich Germanistik/Deutsch als Fremdsprache in den Ländern MOEs, der GUS und in der Region Nahost/Nordafrika. Den Nachwuchswissenschaftlern soll durch strukturierte Betreuungsangebote und die Vergabe von Surplace-Stipendien in den im VAP-Programm geförderten Doktorandenschulen ein attraktives Umfeld zur Vorbereitung und Abschluss einer Promotion vor Ort geboten werden. Im Jahr 2017 förderte der DAAD die Kooperation zwischen der Universität Konstanz, der Karls-Universität Prag, der Palacký-Universität Olmütz, der Masaryk-Universität Brunn und der Universität Breslau unter dem Titel „Tschechisch-polnisch-deutsche Doktorandenschule“ (2008-2017).

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 15

### **Förderung der Deutsch-Tschechisch-Slowakischen Historikerkommission**

Die Kommission basiert auf einer Vereinbarung der Außenminister der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik aus dem Jahr 1990. Ihr gehören neun deutsche, sieben tschechische und sechs slowakische Historiker an. Die Kommission führt regelmäßige Arbeitssitzungen, Konferenzen und eine Jahrestagung durch, letztere abwechselnd in den drei beteiligten Ländern. Der DAAD fördert die deutsche Sektion der Historikerkommission im Rahmen eines Zuwendungsvertrages. Finanziert werden Publikationen der Tagungsbände und Reisekostenstipendien für deutsche Studierende, Graduierte und Doktoranden.

2017 war die Tätigkeit der deutschen Sektion der Historikerkommission bestimmt durch die Arbeiten am Schulbuchprojekt, die Durchführung der Jahrestagung in Deutschland (Essen), die Vergabe von Reisekostenstipendien sowie durch die Vorbereitung der Publikationen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Lehrmaterialien „Deutsche, Tschechen und Slowaken im 20. Jahrhundert. Materialien für den Geschichtsunterricht“ sind weiterhin das Hauptprojekt der Historikerkommission. Sie sollen dazu beitragen, pluralistische Geschichtsbilder zu erzeugen. Konzipiert als Unterstützung

für den Geschichtsunterricht in der Oberstufe in Deutschland, Tschechien und der Slowakei sollen sie Informationen zur Geschichtsvermittlung bereitstellen, auf deren Inhalte sowie Darstellung sich die drei Sektionen verständigt haben. In sechs Kapiteln werden die deutsche, tschechische und slowakische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts aufbereitet und jeweils mit einem Quellenteil ergänzt.

Geförderte

D: 3

A: 8

### **Germanistische Institutspartnerschaften**

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozenten-ausbildung und der Curriculumsentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik beziehungsweise Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Seit 2011 wird eine Partnerschaft zwischen der Universität Augsburg und der Südböhmischen Universität Budweis gefördert.

Geförderte Projekte: 1

D: 7

A: 5

### **Deutschsprachige Studiengänge (DSG)**

Im Programm Deutschsprachige Studiengänge (DSG) werden Fachstudiengänge an Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie in den Ländern des Südkaukasus und Zentralasiens um eine deutschsprachige Komponente erweitert. In der Region spielt die deutsche Sprache nach wie vor in der Wissenschaft und der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Um dieses Potenzial für die Kooperation mit der Bundesrepublik zu nutzen, werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes an Hochschulen der Region Deutschsprachige Studiengänge (DSG) gefördert.

Durch die Einrichtung von deutschsprachigen Fachstudiengängen soll die deutsche Sprache als Verkehrs- und Wissenschaftssprache in der oben genannten Region gefestigt werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die im Rahmen ihrer Kooperation mit einer Hochschule in der Region ein deutschsprachiges Studienangebot einrichten möchten. Das kann ein Aufbau-, Zusatz- oder Vollstudiengang sein, aber es können auch ergänzende deutschsprachige Lehrveranstaltungen zum einheimischen Studium sein, die den Zugang zu einer weiterführenden Qualifikation an einer deutschen Hochschule ermöglichen (zum Beispiel LL.M). Als Abschluss kann ein BA, MA, (Doppel-) Diplom verliehen werden oder ein Zeugnis, aus dem die besondere Qualifikation durch den Deutschsprachigen Studiengang deutlich wird.

Auf der institutionellen Ebene sollen die DSG zu einer Reform der Lehrpläne an den ausländischen Partnerhochschulen beitragen und über den engeren Studiengang hinaus auf andere Lehrstühle ausstrahlen. Ein weiteres Ziel ist die Gewinnung von Absolventen, die neben ihrer guten Fachausbildung auch gute Deutschkenntnisse erworben haben und in ihren Ländern kompetente Ansprechpartner für deutsche Firmen und Organisationen sind.

Der in Prag seit 1994 bestehende interdisziplinäre Studiengang „Deutsche und Österreichische Studien“ unterstreicht die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU Düsseldorf) und der Karls-Universität Prag. Der dortige Lehrstuhl betreibt gezielt Lehre und Forschung zu Zeitgeschichte, Politik, Recht, Kultur und Wirtschaft Deutschlands (und Österreichs) unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungen dieser Länder zu Tschechien.

Für Teilnehmer deutscher Studiengänge im Ausland übernimmt das Auswärtige Amt Stipendien für einen Studienaufenthalt in Deutschland. Über diese Sondermittel der transnationalen Studienangebote konnten 2017 zusätzlich zehn Stipendien gefördert werden.

Geförderte Projekte: 1 | D: 8 | A: 19

### **BIDS: Betreuungsinitiative Deutscher Auslandsschulen**

Mit Hilfe von BIDS bauen deutsche Hochschulen Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland auf und unterstützen deren Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Übergang zum Studium in Deutschland. Dazu zählen eine intensive Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amts in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Zu dem Netzwerk zählen circa 1.800 Schulen weltweit, an denen die Deutsche Sprache einen besonders hohen Stellenwert hat.

Seit 2008 wird ein Projekt zwischen der Technischen Universität Chemnitz und Schulen in der Tschechischen Republik und Polen gefördert.

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 26

### **Alumni-Fortbildungsveranstaltungen und übergeordnete Alumni-Aktivitäten zur Verbesserung der Kooperation mit ausländischen Alumni**

Den ausländischen Alumni deutscher Hochschulen kommt eine immer wichtigere Rolle zu. Dank ihrer Studien- oder Forschungsaufenthalte an deutschen Hochschulen sind sie eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Klientel, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten, Entscheidungsträger und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben. Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte | D: / | A: 10

### **Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender**

Studienreisen und Studienpraktika (maximal zwölf Tage, für bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers) sollen die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studenten schaffen.

Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Im Rahmen dieses Programms führte die Akademie der Künste in Prag 2017 eine Studienreise an die Kunsthochschule Kassel und die Staatliche Hochschule für Bildende Künste in Frankfurt durch. Die Karls-Universität Prag und die Universität Regensburg organisierten Studienpraktika im Fachbereich Germanistik.

Im Förderjahr 2018 ist eine Studienreise der Karls-Universität nach Deutschland zum Thema „Recht im Rheinland“ bewilligt.

Geförderte Projekte: 2 | D: / | A: 21

### **Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss**

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als joint degree = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als double degree = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2017 wurden in Tschechien insgesamt vier Projekte gefördert:

- Westsächsische Hochschule Zwickau, Czech Technical University in Prague, Verkehrs- und Transportwesen, „MA-Studiengang "Road Traffic Engineering" / FöPh - Schuster“ (2017-2019)
- Universität Leipzig, Karls-Universität Prag, Übersetzen und Dolmetschen, „Bachelorstudiengang Translation Tschechisch-Deutsch“ (2017-2019)
- Universität Regensburg, Karls-Universität Prag, Sprach- und Kulturwissenschaften (sonstige), „Bachelorstudiengang Deutsch-Tschechische Studien“ (2015-2019)
- Universität Konstanz, Karls-Universität Prag, Politikwissenschaft, „MA Politik- und Verwaltungswissenschaft“ (2017-2018), weitere Partnerländer: Schweden, Niederlande

Geförderte Projekte: 4 | D: 16 | A: 2

### **Programm des Projektbezogenen Personenaustausch (PPP Tschechien)**

Ziel des Programms ist die Intensivierung der Kooperation zwischen ausländischen und deutschen Forschergruppen im Rahmen von Aufenthalten am Partnerinstitut, die gemeinsam an einem spezifischen wissenschaftlichen Vorhaben arbeiten. Ein besonderes Gewicht liegt dabei auf der Fortbildung und Spezialisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

2017 befanden sich 27 Projekte in der Förderung von denen 14 Projekte auch in 2018 weiter gefördert werden und zwölf Projekte wiederum ab 2018 neu zur Förderung hinzugekommen sind.

Geförderte Projekte: 27 | D: 70 | A: 78

### Bachelor-Plus-Programm

Die vierjährigen Bachelorstudiengänge dienen dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums in Bachelor-Programmen zu steigern. Das Programm läuft in 2019 aus.

Im Jahr 2017 wurden in Tschechien insgesamt fünf Projekte gefördert:

- Fachhochschule Potsdam, Management, „BACHELOR PLUS Kulturarbeit“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Finnland, USA, Israel, Niederlande, Großbritannien, Polen
- Hochschule Hof, Maschinenbau, „Weiterführung des Bachelor Maschinenbau International“ (2015-2017), weitere Partnerländer: Indien, Finnland, Malaysia
- Hochschule Würzburg-Schweinfurt, Betriebswirtschaft, „BACHELOR PLUS - International Business Administration“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Finnland, Thailand, Russische Föderation, Niederlande, Taiwan
- Universität Freiburg, Slawistik, „Russlandstudien plus/Slawistik plus“ (2016-2018), weitere Partnerländer: Bulgarien, Russische Föderation, Polen
- Universität Leipzig, Slawistik, „Bachelor Plus "Westslawistik interkulturell"" (2015-2017), weitere Partnerländer: Polen

Geförderte Projekte: 5 | D: 7 | A: 4

### Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Programmlinie A – die Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner.

Seit 2015 wird in Tschechien in der Programmlinie A – Strategische Partnerschaften ein Projekt zwischen der Humboldt-Universität zu Berlin und der Karls-Universität in Prag gefördert. Eine Förderung bis 2020 ist bewilligt, weitere Partnerländer sind Österreich, Polen und Ungarn.

Geförderte Projekte: 1 | D: 22 | A: 18



### **Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte**

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

### **Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung**

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Tschechien bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt zehn Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Tschechien.

### **Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees**

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Zwischen Deutschland und Tschechien besteht eine Kooperation seit 2015. Gegenwärtig gibt es insgesamt sechs Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Tschechien.

### **Erasmus+ Wissensallianzen**

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Zwischen Deutschland und Tschechien bestehen seit 2014 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt zwei Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Tschechien.

Gegenwärtig wird zum einen das Projekt „Competencies for a sustainable Socio Economic development“ (2015-2017) gefördert, koordiniert von der Wirtschaftsuniversität Wien. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Österreich, Tschechien, Italien und Schweden im Projekt vertreten.

Zum anderen erhält das Projekt „Widening Access to Virtual Educational Scenarios“ (2016-2018) eine Förderung, koordiniert vom St George's, University of London. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Tschechien, Großbritannien, Griechenland und Schweden im Projekt vertreten.

### **Erasmus+ Strategische Partnerschaften**

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen, die Möglichkeit, ihre Internationalisierung im Rahmen eines europäischen Projekts strukturell anzugehen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (zum Beispiel gemeinsame Curriculumentwicklung, Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Auch sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden ist möglich. Dadurch können Hochschulen sich im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterentwickeln und „breiter“ ausrichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

Zwischen Deutschland und Tschechien bestehen seit 2014 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt fünf Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Tschechien.

## C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

### Veranstaltungen

#### **Gaudeamus, Januar 2017, Prag, und November 2017, Brünn**

Das IC Prag nimmt regelmäßig an der Bildungs- und Hochschulmesse „Gaudeamus“ in Brünn teil. Diese Messe findet seit mehr als 20 Jahren statt und hat sich mittlerweile zur größten internationalen Hochschulmesse in Tschechien entwickelt. Sie richtet sich an Schulabgänger, Studierende (meist im Bachelorstudium) und Multiplikatoren. Seit Jahren sind die Besucherzahlen mit deutlich über 20.000 sehr stabil. Im letzten Jahr waren mehr als 200 Hochschulen vertreten. Das IC Prag nahm bereits zum elften Mal in Folge teil. Erstmals nahm das IC Prag auch der „Gaudeamus“ in Prag teil und konnte auch hier eine positive Resonanz mit mehr als 300 Standgesprächen verzeichnen.

#### **Master and More, November 2017, Prag**

Seit 2015 findet in Prag ein Ableger des Messeformats „Master and More“ statt, das in deutschsprachigen Ländern bereits etabliert ist und nun auch auf die mittel- und osteuropäischen Länder ausgedehnt wird. Es richtet sich in erster Linie an Bachelorstudenten, die sich über die Möglichkeiten der Fortsetzung ihres Studiums im Master informieren wollen und bietet so Hochschulen die Gelegenheit ihr Angebot an Masterprogrammen zu präsentieren. Die erneute Teilnahme des IC Prag für 2017 ist geplant.

#### **EAIE 2014**

Der DAAD nimmt seit einigen Jahren mit einem sehr großen „Study in Germany“ Stand an der Netzwerkkonferenz EAIE teil. Diese fand 2014 in Prag statt. Neben dem DAAD traten im Rahmen von GATE-Germany deutsche Hochschulen und Konsortien auf, um ihre Angebote zu präsentieren und sich mit Partnern zu treffen. 2014 präsentierten sich acht Länder/Hochschulkonsortien, vier Universitäten sowie das Goethe Institut am „Study in Germany“ Stand. Insgesamt waren 60 deutsche Hochschulen und Universitäten am Stand vertreten. Wie jedes Jahr wurde der GPE (German Participants' Evening) vom DAAD ausgerichtet, der im Prager IC stattfand und der sich nicht nur an die deutschen Teilnehmer der EAIE Konferenz richtet, sondern auch an Kooperationspartner vor Ort. Der GPE bietet die Möglichkeit, sich über die Hochschullandschaft vor Ort zu informieren und sich mit den tschechischen Partnern zu vernetzen. Mehr als 200 Personen nahmen am GPE teil.

Uni-Tag der Deutschen Schule Prag fand am 16. Februar 2017 statt.

### Marketing

GATE-Germany unterstützt die Hochschulen durch Bereitstellen von Marketinginstrumenten und Expertise darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten international zu präsentieren und zu positionieren. Das Interesse deutscher Hochschulen an Tschechien im Bereich individuelle Dienstleistungen wie zum Beispiel Recherchen und Kurzstudien oder Marketing via Webinar (siehe <http://www.gate-germany.de/marketingservices.html>) ist in den letzten beiden Jahren mit einer durchschnittlichen Zahl von 14 Anfragen pro Jahr in etwa gleichgeblieben. Im Vergleich zu anderen Märkten ist die Nachfrage als mäßig einzustufen.

2017 waren Angebote von Fachhochschulen und Universitäten ungefähr gleich oft vertreten (Stand September 2017). Am häufigsten präsentieren sich die Ingenieurs- und Wirtschaftswissenschaften, gefolgt von Naturwissenschaften. Es fällt auf, dass teils dieselben Hochschulen in den letzten Jahren aktiv waren, darunter etwa die RWTH Aachen, die Universität Passau oder die Hochschule Offenburg.

### **Webinar „Hochschulmarkt Tschechien“ im Rahmen der GATE-Germany Webinarreihe „Hochschulmärkte weltweit“**

In der Webinar-Serie "Hochschulmärkte weltweit" berichten Experten aus den DAAD- Außenbüros live und online über ihren jeweiligen Hochschulstandort, über Rekrutierungschancen und Kooperationsmöglichkeiten. Im Februar 2017 erläuterte Dr. Christof Heinz, Leiter des Informationszentrums Prag deutschen Hochschulvertretern, wie das tschechische Hochschulsystem aufgebaut ist, welche Chancen akademische Kooperationen bieten und wie Studierende aus Tschechien für Deutschland begeistert werden können.

Die Aufzeichnung des Webinars sowie weiterführende Informationen werden im Webinar-Archiv auf der Website von GATE-Germany zur Verfügung gestellt: <https://www.gate-germany.de/seminare-webinare/webinare/webinar-archiv.html>

### **Länderprofil Tschechien (2016)**

Mit dem Länderprofil von GATE-Germany sollte auch die Hochschulzusammenarbeit zum Deutsch-Tschechischen Kulturfrühling 2017 anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Deutsch-Tschechischen Erklärung besondere Beachtung finden.

Die Publikationsreihe, die sich dreimal jährlich unterschiedlichen Zielländern widmet, bietet wichtige Hintergrundinformationen über ausländische Hochschulmärkte. Sie unterstützt deutsche Hochschulen und universitäre Einrichtungen bei ihrem internationalen Marketing, der Rekrutierung internationaler Studierender und dem Aufbau von Hochschulkooperationen.

[www.gate-germany.de/laenderprofile](http://www.gate-germany.de/laenderprofile)



### **Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen**

Im Jahr 2017 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in der Tschechischen Republik zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten, Bewerbungstests und Recherchen / Kurzstudien.

Die Anzahl der Aufträge deutscher Hochschulen ist im Vergleich zum Vorjahr um 26 Prozent gestiegen (2017: 24 Aufträge; 2016: 19 Aufträge). Das Auftragswachstum betreffend liegt die Tschechische Republik somit knapp über dem europäischen Durchschnitt (23,2 Prozent).

Ähnlich wie in den Jahren zuvor wurden Anzeigenschaltung auf DAAD-Webseiten von allen Marketing-Instrumenten von den Hochschulen am häufigsten genutzt (83 Prozent Auftragsanteil und verzeichneten gegenüber dem Vorjahr eine Auftragssteigerung von 25 Prozent

(2017: 20 Aufträge; 2016: 16 Aufträge). Die Nachfrage nach Recherchen und Kurzstudien ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (2017: 4 Aufträge; 2016: 3 Aufträge). Anfragen kommen fast doppelt so häufig von Universitäten wie von Fachhochschulen.

### **Internationales Forschungsmarketing**

2017 fand im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketing des DAAD zum zweiten Mal ein „Falling Walls“ Science Slam in Prag statt. Die Organisation der Veranstaltung vor Ort übernimmt das Informationszentrum in Prag. Die „Falling Walls Lab“ genannten Science Slams werden weltweit durchgeführt und richten sich an Nachwuchswissenschaftler. Der Gewinner eines jeden Labs wird zu der Falling Walls-Konferenz nach Berlin eingeladen.

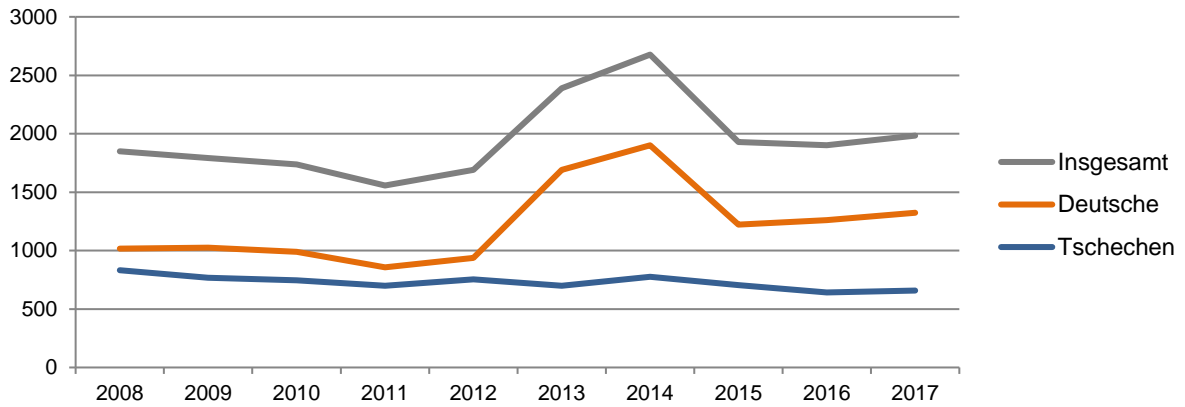
Im April 2018 fand in Prag im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings des DAAD eine Science Lecture zum Thema „Mehrsprachigkeit und Kulturtransfer zwischen Tschechien und Deutschland“ im Rahmen der DRESDEN-concept, Science Exhibition statt. Zudem wurde im selben Monat im Rahmen der Kampagne „Research in Germany“ (RiG) eine Posterausstellung mit dem Titel „NanoArt from Germany“ angeboten.

### **Alumniaktivitäten**

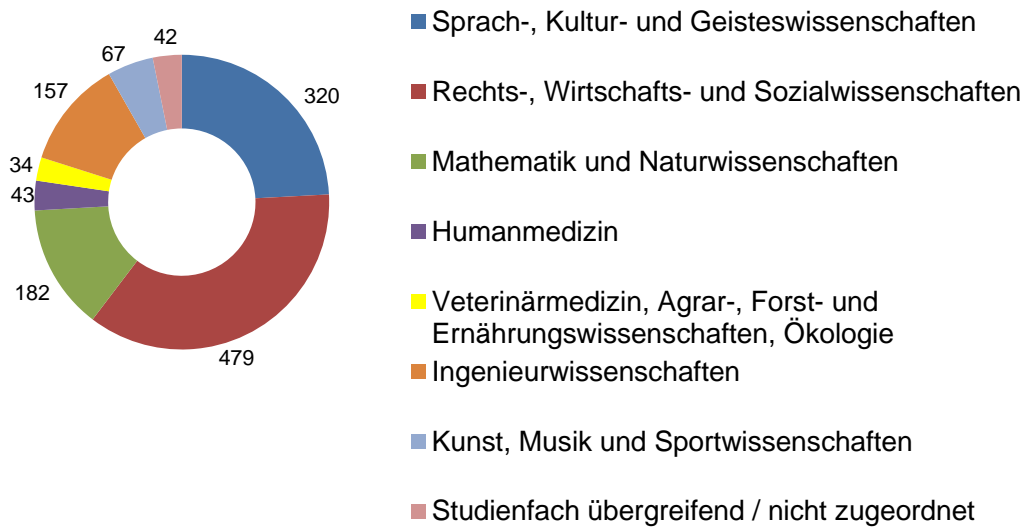
Zurzeit sind mehr als 3.500 ehemalige DAAD-Stipendiaten aus Tschechien in der DAAD Nachkontaktdatenbank erfasst. Der DAAD-Alumniklub Tschechien verfügt über circa 150 Mitglieder.

## IV. Statistische Anlagen

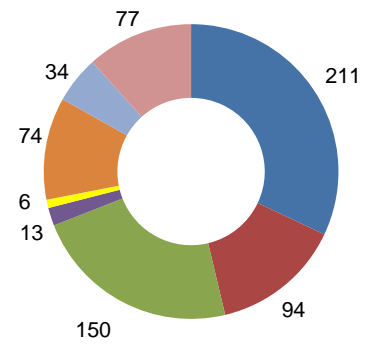
**DAAD-Geförderte Tschechien, 2008-2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme**



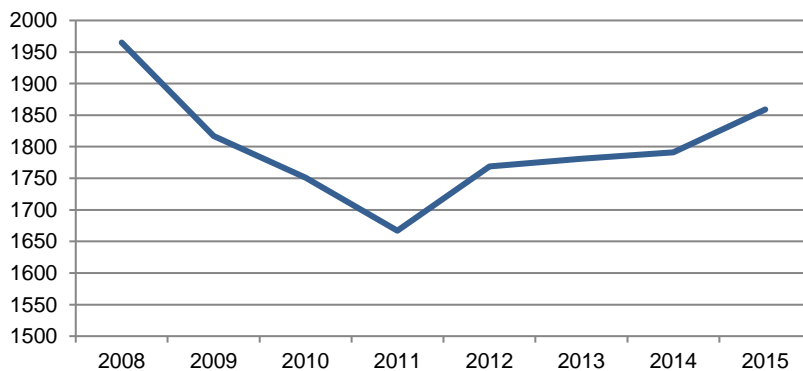
**Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017**



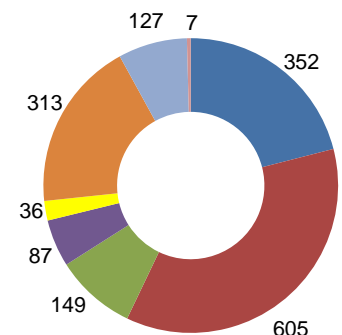
**Fächeraufteilung geförderte Tschechen 2017**



**Tschechische Studierende in Deutschland, 2008-2017**



**Fächeraufteilung 2017**





## Länderstatistik 2017

## Tschechische Republik

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	<b>138</b>	<b>113</b>	<b>52</b>	<b>30</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	91	84	4	4
Studierende auf Master-Niveau	22	11	4	4
Doktoranden	11	7	9	6
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	14	11	35	16
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	83	82	13	13
1-6 Monate	21	20	5	5
> 6 Monate	34	11	34	12
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	71	71		
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	15	4		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			14	3
Kongress- und Vortragsreisen			13	13
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	12	5		
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	10	9		
Jahresstipendien für deutsche Sprachassistenten			8	4
Bundesvertretung der Medizin Studierenden in Deutschland (BVMD)	7	7		
Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	5	3		
Ausbildungsbeihilfen für ausländische Hochschulpraktikanten	5	5		
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>	<b>518</b>	<b>330</b>	<b>330</b>	<b>243</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	93	80	95	84
Studierende auf Master-Niveau	66	51	50	43
Doktoranden	78	49	67	49
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	244	118	98	49
andere Geförderte*	37	32	20	18
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	464	298	298	220
1-6 Monate	41	28	11	11
> 6 Monate	13	4	21	12
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	269	167	140	101
PPP (Reisekosten f. dt. Stud., Grad., Dokt., Postdocs, HS-Lehrer)	78	40	70	44
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			41	41
Strategische Partnerschaften u. thematische Netzwerke [Projektförderung]	18	11	22	17
Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen - BIDS	26	26		
STIBET	25	17		
Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender/ Konzertreisen für Ausländer	23	22		
Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss	2	1	16	10
Deutschsprachige Studiengänge (DSG); Fachkurse in MOE/GUS	9	4	8	7
Admoni-Programm	15		2	
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>942</b>	<b>942</b>
<b>1. Mobilität mit Programmländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)			649	649
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			131	131
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)	3	3	162	162
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)</b>	<b>659</b>	<b>446</b>	<b>1.324</b>	<b>1.215</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner in Tschechien

#### Informationszentrum Prag

Dr. Christof Heinz  
c/o Goethe Institut  
Masarykovo nábr. 32  
110 00 Praha 1  
info@daad.cz  
[www.daad.cz](http://www.daad.cz)

### DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Dr. Claudia Nospickel  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
GUS | Ost-, Mittel- u. Südosteuropa inkl. Türkei  
DAAD - Deutscher Akademischer  
Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 882-8967  
Fax: +49 (0)228 882-98967  
nospickel@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/tschechischerepublik](http://www.daad.de/laenderinformationen/tschechischerepublik)